

Am Ende ging die Luft aus

Von Viren gebeutelter LHC unterliegt in Neuruppin unglücklich 31:32 (17:13)

Dreiviertel der Spielzeit sah es sicher so aus, als würde der Handball Oberligist Ludwigsfelder HC den Jahreswechsel an der Tabellenspitze verbringen. Im Aufeinandertreffen mit dem HC Neuruppin hatten die Ludwigsfelder den Spitzenreiter aus der Fontanestadt weite Strecken der Partie absolut im Griff. Solange, bis dem von einer Erkältungswelle gezeichneten LHC in der Schlussphase förmlich die Luft ausging. „Toll, wie die Mannschaft trotz der Virenattacke bis zum Schluss gekämpft und alles gegeben hat. Schade, dass es nicht wenigstens für einen Punkt gereicht hat“, so Team-Manager Jörg Taeger nach dem Abpfiff der Partie, die mit 32:31 (14:17) an den HC Neuruppin ging. Neben René Rose und Marc Thiele hatte auch Timo Schäfer eigens auf die Teilnahme an der Vereinsweihnachtsfeier verzichtet, um für das Gipfeltreffen mit dem Aufstiegsfavoriten so gut wie möglich fit zu werden. Allein genützt hat es am Ende dann doch nichts. Zwar startete der LHC optimal in die Partie (5:3, 8:4, 12:7) und hielt Neuruppin durch diszipliniertes Spiel im Angriff, eine solide Abwehrarbeit mit einem gut parierenden Robert Giebel zwischen den Pfosten lange im Schach. Mitte der zweiten Hälfte begann die Partie, nachdem der HCN einen Sechs-Tore Vorsprung der Gäste (20:14) aufholen und beim 27:27 wieder ausgleichen konnte, jedoch wieder bei Null. „Es war die Summer vieler kleiner Fehler und falscher Entscheidungen, die meine Mannschaft das Spiel aus der Hand geben ließ. An den entscheidenden Stellen waren wir nicht abgezockt genug“, so Peter Frank. Anders die Gastgeber, die mit dem erfahrenen polnischen Profi Daniel Grobelny den überragenden Akteur (14 Tore) auf der Platte hatten, der sich selbst durch eine Platzwunde über dem Auge aus Minute 12 nicht bremsen ließ.

Knackpunkt der spannenden Schlussphase war wohl in der 49. Minute die dritte Zeitstrafe gegen Lars Bullert, der bis dahin neben dem einmal mehr treffsicheren Frank Schücke für viel Gefahr aus dem Rückraum sorgte. „Mit Bulli ging uns eine wesentlich Alternative im Angriff flöten, danach war unser Spiel zu sehr Stückwerk“, bilanzierte ein sichtlich enttäuschter Peter Frank, dessen Team alle drei Hinrundenniederlagen mit einem Treffer Differenz einstecken musste. Größter Pechvogel des Abends neben Daniel Grobelny und Sascha Lehmann, mit dem der Pole zusammengestoßen war und der ebenfalls einen Cut im Gesicht davon trug, war Marvin Taeger. Der Linksaußen hatte zwei Sekunden vor dem Abpfiff den Ausgleich auf der Hand, scheiterte jedoch am Neuruppiner Schlussmann Krzysztof Gasiorowski.

Einmal ist der LHC in diesem Jahr noch aktiv. Am kommenden Wochenende treten die Ludwigsfelder Handballer im Landespokal an. Der Pokalverteidiger empfängt den HC Spreewald.

LHC: Giebel, Sasse – Thiele(1), Pohl(1), Bullert(5), Schröder, Rose(4), Schäfer(3), Schücke(10/3), Taeger(4/1), Knaack(1), Storm(2)

Uli Kunkel